

Grefrath

 GemeinsamWirtschaftStärken

Tönisvorst

Nettetal

VIERSEN

Willich

Schwalmtal

Mönchengladbach

Viersen

Wirtschaftsstruktur und Standortqualität

IHK-Schriftenreihe | Ausgabe 195 | April 2023



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Inhalt

1. Einleitung	3
Unsere Ergebnisse in Kürze	3
2. Wirtschaft in Viersen	4
2.1 Branchenstrukturen und Beschäftigungsentwicklung	4
2.2 Detailstrukturen	6
2.3 Volkswirtschaftliche Kennzahlen im Vergleich	10
3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung	17
3.1 Viersen als Wirtschaftsstandort	17
3.2 Bewertungen im Detail	18
3.2.1 Harte Standortfaktoren	18
3.2.2 Innerörtliche Standortfaktoren	21
3.2.3 Kommunale Kosten und Leistungen	22
3.2.4 Arbeitsmarktrelevante Standortfaktoren	23
4. Fazit und Handlungsempfehlungen	25
Impressum	28

1. Einleitung

In der vorliegenden Analyse werden die Eigenschaften der Stadt Viersen als Wirtschaftsstandort detailliert untersucht. Dabei werden sowohl die Branchenstrukturen als auch ihre Entwicklung betrachtet. Zusätzlich werden verschiedene volkswirtschaftliche Indikatoren herangezogen, bei denen Viersen mit anderen Kommunen einer ähnlichen Größe und Struktur vom Mittleren Niederrhein und aus Nordrhein-Westfalen verglichen wird. So kann überprüft werden, wie Viersen als Wirtschaftsstandort hinsichtlich verschiedener Kennzahlen im Standortwettbewerb positioniert ist. Den Kern der Analyse bilden die Ergebnisse der Standortbefragung unter Unternehmen aus Viersen. Dabei haben rund 100 Unternehmen verschiedene Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung und Qualität bewertet.

Ziel der Analyse ist es, Verbesserungsmöglichkeiten für die Stadt Viersen als Wirtschaftsstandort zu identifizieren und sie dabei zu unterstützen, den Viersener Wirtschaftsstandort zukunftsgerecht aufzustellen. So zieht die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein aus den Ergebnissen wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen, die den Abschluss dieser Analyse bilden.

Unsere Ergebnisse in Kürze

- 6 Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe seit 2012 gesunken
- 15 Geringe Verschuldung
- 17 Unternehmer geben Gesamtnote 2,9
- 20 Gute Noten für die Verkehrsanbindung
- 22 Kritische Bewertung der behördlichen Erreichbarkeit

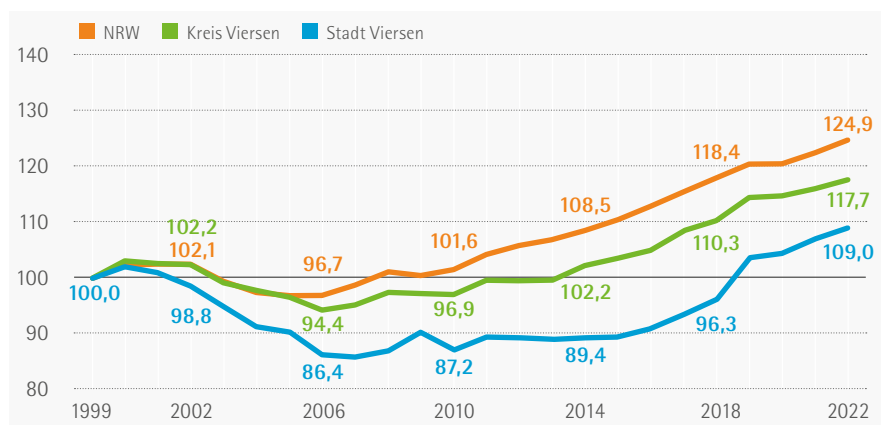


2. Wirtschaft in Viersen

2.1 Branchenstrukturen und Beschäftigungsentwicklung

Abb. 1: Beschäftigtenentwicklung (insgesamt)

NRW, Kreis Viersen, Stadt Viersen, 1999 bis 2022, 1999 = 100

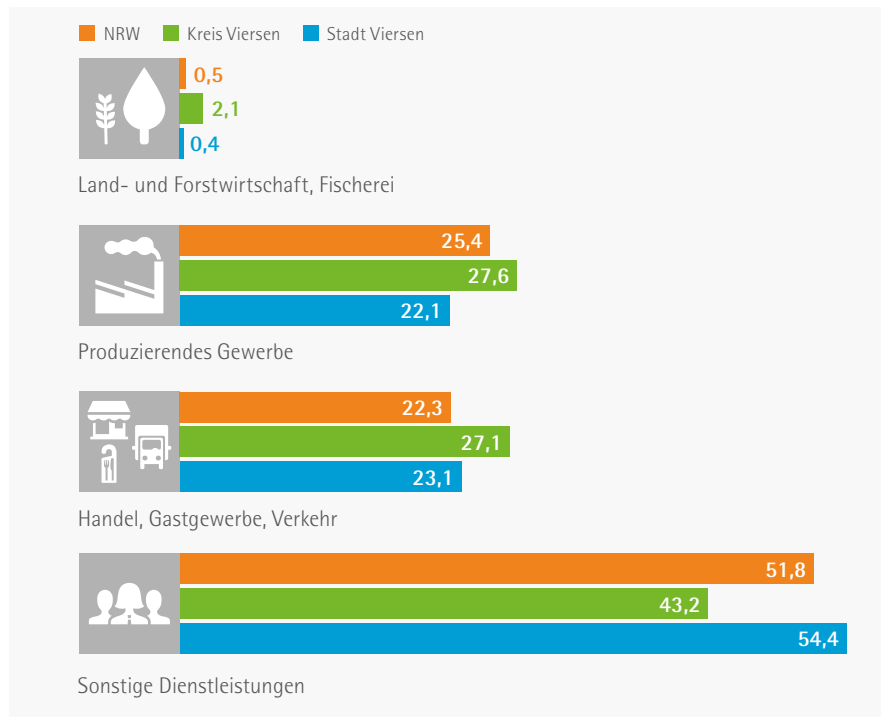


Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

In Viersen arbeiteten zum 30. Juni 2022 insgesamt rund 30.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Seit 1999 ist die Beschäftigung damit um 9 Prozent gewachsen. Das ist deutlich geringer als im Land NRW oder im Kreis Viersen, wo das Wachstum bei 24,9 beziehungsweise 17,7 Prozent lag. Dabei ist die Beschäftigung in Viersen von 2001 bis zur Mitte der 2010er-Jahre sogar rückläufig gewesen. Erst seit 2016 konnte wieder ein spürbares Wachstum verzeichnet werden, das sogar oberhalb des Landes- und Kreisdurchschnitts lag.

Abb. 2: Grobstrukturen in NRW, im Kreis Viersen und in der Stadt Viersen

Beschäftigungsanteile in Prozent (2022)

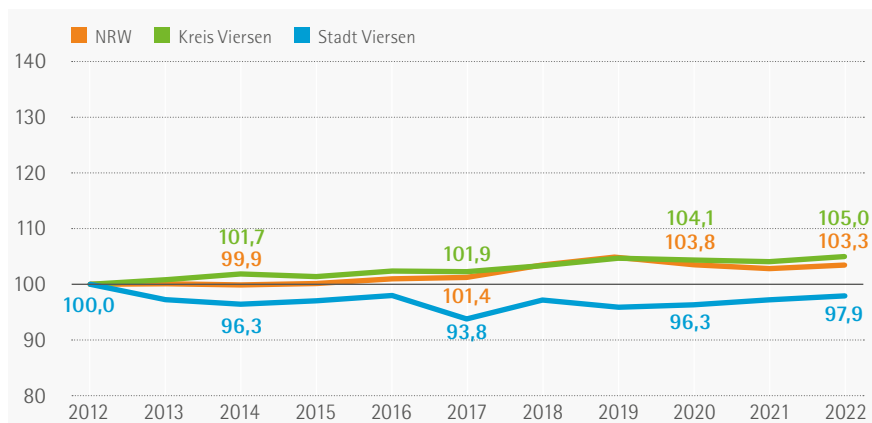


Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Betrachtet man, wie sich die Beschäftigten in Viersen auf die verschiedenen Wirtschaftszweige verteilen (Abb. 2), sieht man zunächst, dass 0,4 Prozent aller (sozialversicherungspflichtig) Beschäftigten in Viersen in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten. Der Anteil ist damit geringer als in Nordrhein-Westfalen oder dem Kreis Viersen, der insgesamt einen hohen landwirtschaftlichen Anteil in der Beschäftigung hat. Auch das Produzierende Gewerbe ist anteilig schwächer vertreten als im Land oder Kreis, hier arbeiten rund 22 Prozent aller Beschäftigten. Die Entwicklung der Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe war dabei in den letzten Jahren insgesamt rückläufig (Abb. 3). Im Land und Kreis gab es dagegen ein leichtes Wachstum in diesem Bereich.

Abb. 3: Beschäftigtenentwicklung (Produzierendes Gewerbe)

NRW, Kreis Viersen, Stadt Viersen, 2012 bis 2022, 2012 = 100

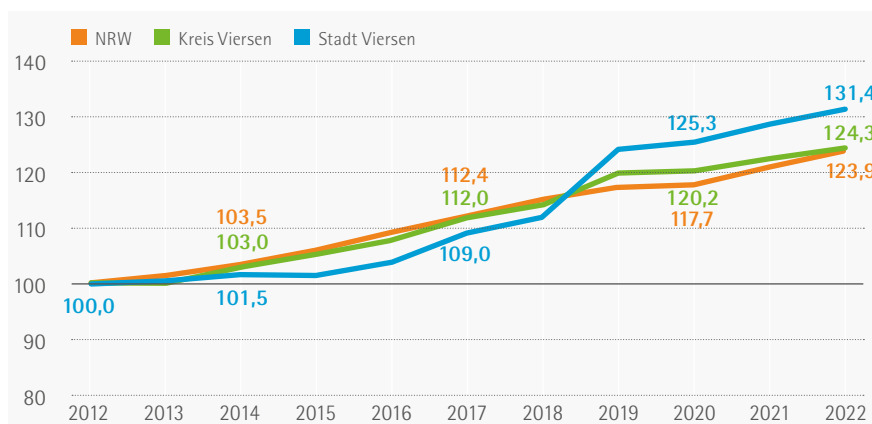


Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Auch in Handel, Gastgewerbe und Logistik ist der Beschäftigungsanteil in Viersen geringer als im Kreis, jedoch etwas stärker als im Land (Abb. 2 auf Seite 4). Dagegen sind vor allem alle sonstigen Branchen im Dienstleistungssektor stärker vertreten als in Nordrhein-Westfalen oder dem Kreis. Mehr als die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten dort. Vor allem von 2018 zu 2019 ist die Beschäftigung im Dienstleistungssektor stärker gewachsen als im Land oder Kreis (Abb. 4). In den Jahren danach verlief die Entwicklung in etwa parallel zu der des Landes und des Kreises.

Abb. 4: Beschäftigtenentwicklung (Handel und Dienstleistungsbereiche)

NRW, Kreis Viersen, Stadt Viersen, 2012 bis 2022, 2012 = 100



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen



Info



Die Analyse der Detailstrukturen wird durch die Datenverfügbarkeit erschwert. Für einige Branchen liegen aus Geheimhaltungsgründen keine konkreten Beschäftigtendaten vor. Dennoch lassen sich anhand der Daten einige Merkmale des Standorts Viersen herausarbeiten.

2.2 Detailstrukturen

Landwirtschaft in Viersen unterdurchschnittlich vertreten

Schaut man zunächst in den Bereich Land- und Forstwirtschaft, zeigt sich, dass dieser Wirtschaftsbereich in Viersen nur unterdurchschnittlich stark vertreten ist. Dies wird durch den Vergleich der Beschäftigtenanteile in diesem Bereich an der Gesamtbeschäftigung jeweils in NRW und Viersen deutlich und ist auch am sogenannten Lokalisationsquotienten ablesbar. Der Lokalisationsquotient setzt den Beschäftigtenanteil einer Branche in der Stadt Viersen ins Verhältnis zu dem Beschäftigungsanteil dieser Branche in Nordrhein-Westfalen. Ein Wert unter 1 spiegelt dabei einen Anteil, der unter dem in Nordrhein-Westfalen liegt. Ein Wert über 1 zeigt einen höheren Beschäftigungsanteil als im Land an. Für die Land- und Forstwirtschaft in Viersen zeigt der Wert von 0,7 also einen kleineren Beschäftigtenanteil als im Land an. Der Anteil an der Gesamtbeschäftigung aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Viersen liegt dabei in der Land- und Forstwirtschaft bei 0,4 Prozent, hat sich aber in den letzten zehn Jahren um knapp 40 Prozent gesteigert.

Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe seit 2012 gesunken

Im Verarbeitenden Gewerbe sind in Viersen 14,2 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig. Zum 30.06.2022 waren das rund 4.200 Personen. Dies sind anteilig weniger als im Land Nordrhein-Westfalen, wie der Lokalisationsquotient von 0,8 zeigt. Die Beschäftigung ist in diesem Bereich in Viersen seit 2012 deutlich zurückgegangen (-12,9 Prozent). Auch im Kreis Viersen war die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe rückläufig (-4,5 Prozent), im Land blieb sie unverändert.

Aus Gründen der Geheimhaltung liegen nur für wenige Branchen des Verarbeitenden Gewerbes genauere amtliche Beschäftigungsdaten vor, sodass an dieser Stelle nicht über alle Branchen Auskunft gegeben werden kann. Rund 950 der 4.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten demnach in der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen. Dieser Bereich ist seit 2012 um 30 Prozent gewachsen und verglichen zum Land überdurchschnittlich vertreten (Lokalisationsquotient: 2,9). Mit rund 840 Mitarbeitern ist auch die Herstellung von Metallerzeugnissen für Viersen wesentlich. Hier hat sich die Beschäftigung in den letzten zehn Jahren sogar mehr als verdoppelt. In der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln arbeiten rund 400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Viersen. Dies ist verglichen zum Land unterdurchschnittlich (Lokalisationsquotient: 0,8). Zudem ist die Beschäftigung hier in den letzten zehn Jahren um rund 47 Prozent zurückgegangen. Dies dürfte unter anderem daran liegen, dass die Verwaltung eines großen Süßwarenherstellers nach Bayern gezogen ist.

Tab. 1: Detailstrukturen (2022) und ihre Veränderungen (2012 – 2022)

	NRW		KREIS VIERSEN		2022 absolut	STADT VIERSEN		Lokalisations- quotient zu NRW
	Anteil 2022 in %	Veränderung 2012 – 2022 in %	Anteil 2022 in %	Veränderung 2012 – 2022 in %		Anteil 2022 in %	Veränderung 2012 – 2022 in %	
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE INSGESAMT	100,0	17,9	100,0	18,2	29.834	100,0	22,2	1,0
PRIMÄRER SEKTOR								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	23,6	2,1	17,9	109	0,4	39,7	0,7
SEKUNDÄRER SEKTOR								
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,2	-59,3	0,1	22,9	0	0,0	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	18,3	0,0	19,0	-4,5	4.222	14,2	-12,9	0,8
Herstellung v. Nahrungs- u. Futtermitteln	1,8	16,5	3,7	-1,7	411	1,4	-47,0	0,8
Herstellung v. Textilien	0,2	-8,7	1,0	39,5	180	0,6	-19,3	2,6
Herstellung v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	0,3	-25,3	0,9	-5,9	49	0,2	2,1	0,5
Herstellung v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	0,4	-3,5	0,5	-0,6	114	0,4	2,7	0,9
Herstellung v. Metallerzeugnissen	2,9	-0,1	2,5	3,5	838	2,8	178,4	1,0
Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen	1,1	3,9	1,3	-11,6	950	3,2	30,7	2,9
Maschinenbau	2,9	-3,6	2,5	-5,4	302	1,0	-35,1	0,4
Herstellung v. Möbeln	0,5	-2,0	0,2	-27,6	45	0,2	-42,3	0,3
Herstellung v. sonstigen Waren	0,5	14,8	0,5	-2,9	138	0,5	-32,0	1,0
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	0,5	34,6	0,7	7,4	78	0,3	-33,9	0,5
Energieversorgung	0,8	-1,6	*	*	*	*	*	*
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	0,9	17,6	1,3	33,5	484	1,6	6,1	1,9
Baugewerbe	5,2	21,6	7,1	36,6	1.859	6,2	39,3	1,2
Hochbau	0,6	13,7	0,7	24,8	224	0,8	36,6	1,2
Tiefbau	0,6	13,6	0,6	55,1	231	0,8	104,4	1,3
Vorber. Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	4,0	24,3	5,7	36,6	1.404	4,7	32,7	1,2
TERTIÄRER SEKTOR								
Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	14,2	10,6	19,6	15,5	5.545	18,6	27,1	1,3
Handel m. Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	1,8	7,1	2,0	8,3	519	1,7	29,8	1,0
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5,1	6,3	8,7	4,1	1.720	5,8	1,5	1,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7,3	14,8	8,9	31,4	3.306	11,1	45,7	1,5
Verkehr und Lagerei	5,6	35,6	5,4	41,4	937	3,1	66,4	0,6
Landverkehr u. Transport in Rohrfernleitungen	2,1	39,4	1,6	85,7	414	1,4	91,7	0,7
Lagerei sowie Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	2,3	25,1	2,4	6,2	327	1,1	93,5	0,5
Gastgewerbe	2,5	21,2	2,1	17,8	403	1,4	3,1	0,5
Information und Kommunikation	3,5	29,6	1,5	50,1	291	1,0	13,7	0,3
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2,8	-6,9	1,2	-26,0	385	1,3	-29,0	0,5
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,8	40,7	0,7	5,3	257	0,9	2,8	1,0
Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen u. technischen Dienstleistungen	7,5	42,7	4,5	49,0	1.216	4,1	75,7	0,5
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1,6	24,0	1,4	24,1	447	1,5	22,1	0,9
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Tätigkeiten	0,2	46,5	0,2	144,4	89	0,3	323,8	1,3
Veterinärwesen	0,1	62,9	0,1	54,3	20	0,1	42,9	0,5
Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7,4	23,0	7,7	76,7	3.633	12,2	148,0	1,7
Vermietung v. beweglichen Sachen	0,3	22,3	0,3	-33,8	*	*	*	*
Vermittlung u. Überlassung von Arbeitskräften	2,5	-0,5	3,4	357,6	*	*	*	*
Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	2,5	39,3	2,8	33,1	840	2,8	-14,9	1,1
Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen u. Privatpersonen a. n. g.	1,4	61,9	1,0	15,7	181	0,6	8,4	0,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5,5	24,4	5,3	22,1	2.167	7,3	17,4	1,3
Erziehung u. Unterricht	4,1	34,7	2,0	34,5	566	1,9	10,5	0,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	16,7	32,6	16,9	21,2	6.692	22,4	13,1	1,3
Gesundheitswesen	8,3	27,0	8,0	20,3	4.187	14,0	23,8	1,7
Heime (ohne Erholungs- u. Ferienheime)	3,5	22,7	4,2	0,6	1.276	4,3	-30,2	1,2
Sozialwesen (ohne Heime)	4,9	52,7	4,7	50,9	1.229	4,1	74,6	0,8
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	0,9	25,4	0,7	24,6	202	0,7	9,2	0,8
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,2	8,7	0,2	29,6	48	0,2	14,3	0,9
Erbringung v. Dienstl. des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	0,4	47,5	0,4	31,4	138	0,5	3,8	1,1
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	2,5	7,5	2,3	-8,1	778	2,6	34,4	1,0
Interessenvertretungen sowie kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen u. Sport)	1,5	10,6	1,3	3,2	395	1,3	17,6	0,9
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	0,1	-20,6	0,1	-89,0	10	0,0	-16,7	0,4
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	0,9	6,2	1,0	26,9	373	1,3	61,5	1,3
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	0,2	9,4	0,2	21,6	*	*	*	*

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen

* Daten unterliegen der Geheimhaltung.

Baugewerbe mit leicht überdurchschnittlicher Bedeutung

Betrachtet man das Baugewerbe, in dem 6,2 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Viersen tätig sind, sieht man, dass es eine leicht überdurchschnittliche Bedeutung hat. Der Lokalisationsquotient liegt bei 1,2. Dabei konnte die Branche in Viersen in den letzten zehn Jahren mit knapp 40 Prozent stärker wachsen als die Branche in NRW (21,6 Prozent) oder im Kreis Viersen (36,6 Prozent). Herauszuheben ist der Bereich der vorbereitenden Baustellenarbeiten. Allein in diesem Segment arbeiten 4,7 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Viersen. Das sind rund 1.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Der Bereich ist in den letzten zehn Jahren um 32,7 Prozent gewachsen, das ist stärker als im Land (24,3 Prozent) und etwas schwächer als im Kreis Viersen (36,6 Prozent).



Elf Prozent der Beschäftigten arbeiten im Einzelhandel

Der Handel insgesamt hat eine leicht überdurchschnittliche Bedeutung in Viersen. Hier arbeiten rund 5.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Das sind 18,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Der Lokalisationsquotient liegt bei 1,3. Die Branche ist dabei mit 27,1 Prozent stärker gewachsen als der Handel in NRW und im Kreis Viersen. Im Land legte sie um 10,6 Prozent zu, im Kreis um 15,5 Prozent.

Der Handel lässt sich in drei Teilbereiche untergliedern. Während die Beschäftigung im Bereich des Handels mit Kraftfahrzeugen und der Großhandel in Viersen im Vergleich zum Land NRW nur durchschnittlich vertreten sind (Lokalisationsquotienten: 1,0 und 1,1), ist der Einzelhandel stärker vertreten (Lokalisationsquotient: 1,5). 2022 arbeiteten hier rund 3.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, also gut 11 Prozent aller Beschäftigten am Arbeitsort Viersen. Die Beschäftigung im Einzelhandel ist in den letzten zehn Jahren um 45,7 Prozent gewachsen, auch aufgrund des Zuzugs des Hauptsitzes einer Kette aus dem Bekleidungsbereich. Das Wachstum ist dadurch stärker als im Land und im Kreis Viersen, wo es 14,8 Prozent beziehungsweise 31,4 Prozent Wachstum waren. Im Großhandel gab es in Viersen einen Beschäftigungszuwachs von gerade einmal 1,5 Prozent in den letzten zehn Jahren. Das ist etwas schwächer als im Land, wo die Branche um 6,3 Prozent gewachsen ist. Im Kreis lag der Zuwachs bei 4,1 Prozent.

Logistik und Gastgewerbe mit unterdurchschnittlicher Bedeutung

In der Logistikbranche in Viersen arbeiten 3,1 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Der Lokalisationsquotient liegt nur bei 0,6. Die Branche ist in Viersen jedoch deutlich stärker gewachsen als im Land oder Kreis (35,6 Prozent und 41,4 Prozent). Das Wachstum lag bei 66 Prozent. Auch das Gastgewerbe ist unterdurchschnittlich vertreten und insgesamt mit einem Beschäftigungsanteil von 1,4 Prozent nur von geringer Bedeutung für Viersen. Mit einem Wachstum von 3,1 Prozent ist es außerdem deutlich schwächer gewachsen als das Gastgewerbe im Land (21,2 Prozent) oder im Kreis (17,8 Prozent).

Bereich Information und Kommunikation weniger wichtig als im Land

Im Dienstleistungsbereich Information und Kommunikation ist die Beschäftigung in Viersen in den letzten zehn Jahren zwar um 13,7 Prozent gewachsen, sie bleibt jedoch mit einem Beschäftigungsanteil von einem Prozent weniger wichtig als im Land Nordrhein-Westfalen (Lokalisationsquotient: 0,3). Auch die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sind im Vergleich zum Beschäftigungsanteil der Branchen im Land weniger wichtig in Viersen. Erstere Branche hat in den letzten zehn Jahren rund 30 Prozent der Beschäftigten am Arbeitsort Viersen verloren, letztere ist deutlich gewachsen, sodass sie am 30.06.2022 rund 1.200 Beschäftigte umfasste. Das Grundstücks- und Wohnungswesen ist in Viersen durchschnittlich stark vertreten und seit 2012 kaum gewachsen.

Die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ist in Viersen gemessen am Beschäftigungsanteil im Land überdurchschnittlich (Lokalisationsquotient: 1,7). Hier arbeiten dennoch 12,2 Prozent der Beschäftigten und deutlich mehr als noch vor zehn Jahren (148 Prozent). Das Wachstum ist damit größer als im Land (23 Prozent) und im Kreis (76,7 Prozent).

Überdurchschnittliche Bedeutung des Gesundheitswesens

Im Gesundheits- und Sozialwesen arbeiten 22,4 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Viersen. Das sind insgesamt knapp 6.700 Beschäftigte. Der Anteil ist damit verhältnismäßig größer als im Land (Lokalisationsquotient: 1,3), wobei das Wachstum der Branche in den letzten zehn Jahren mit 13,1 Prozent schwächer als im Kreis (21,2 Prozent) und im Land (32,6 Prozent) war. Verglichen mit dem Land haben vor allem Heime und das allgemeine Gesundheitswesen eine überdurchschnittliche Bedeutung in Viersen (Lokalisationsquotienten: 1,2 und 1,7). Das Sozialwesen ist nur unterdurchschnittlich stark vertreten (Lokalisationsquotient: 0,8).

Der Wirtschaftszweig Erziehung und Unterricht hat in Viersen nur eine unterdurchschnittliche Bedeutung (Lokalisationsquotient: 0,5), ist mit 10,5 Prozent auch deutlich schwächer gewachsen als im Land oder Kreis (34,7 und 34,5 Prozent). Der Bereich öffentliche Verwaltung ist leicht überdurchschnittlich vertreten (Lokalisationsquotient: 1,3), jedoch schwächer gewachsen als im Land oder Kreis.



2.3 Volkswirtschaftliche Kennzahlen im Vergleich

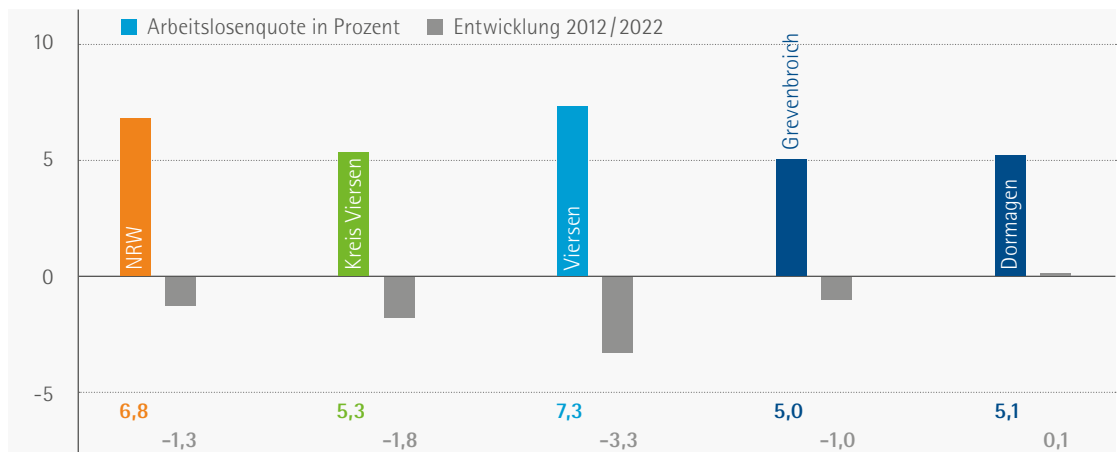
Die einzelnen Wirtschaftsstandorte stehen in einem stetigen Wettbewerb um Investoren, Unternehmen und damit auch um Arbeitsplätze. Anhand von regionalwirtschaftlich relevanten Indikatoren wird im folgenden Kapitel überprüft, welche Position die Stadt Viersen im Vergleich mit anderen Standorten einnimmt. Dabei wird Viersen zunächst mit Städten der Region Mittlerer Niederrhein verglichen, die eine ähnliche Größe aufweisen. Dies sind die Durchschnittswerte der Städte Dormagen und Grevenbroich. Zusätzlich werden die Durchschnittswerte des Kreises Viersen für die Einordnung der Werte herangezogen.



ARBEITSMARKT

Abb. 5: Arbeitslosenquote und Entwicklung seit 2012

Die Arbeitslosenquote lag in Viersen im Jahr 2022 bei 7,3 Prozent. Sie ist damit größer als im Kreis Viersen und in Nordrhein-Westfalen. Auch in den vergleichbaren Kommunen am Mittleren Niederrhein ist die Quote geringer. Seit 2012 ist die Arbeitslosenquote in Viersen jedoch um 3,3 Prozentpunkte gesunken. Der Rückgang ist damit deutlich stärker als bei den restlichen Vergleichswerten.



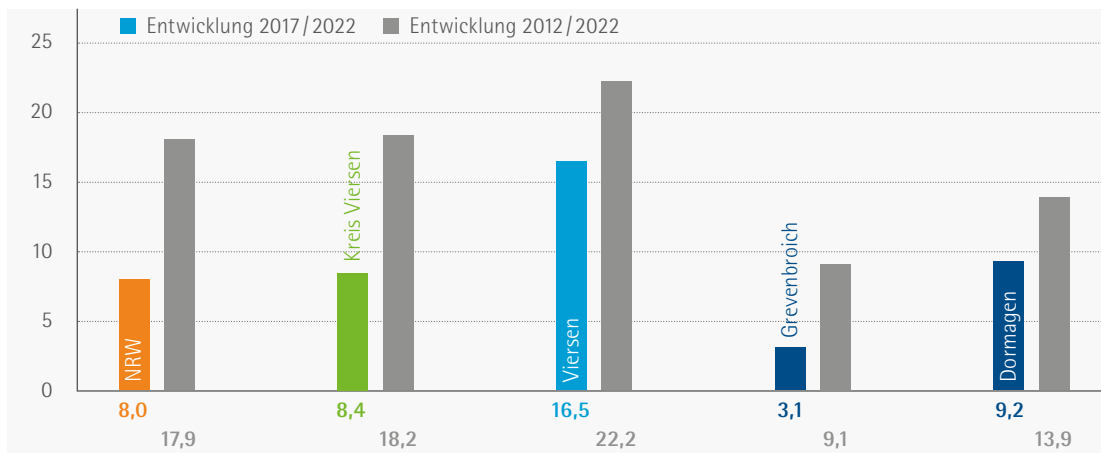
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abb. 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent, mittel- und langfristig, 2017 / 2022 im Vergleich zu 2012/2022

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Viersen ist im Fünf-Jahres-Vergleich stärker verlaufen als in Nordrhein-Westfalen oder dem Kreis Viersen. Auch gemessen an den beiden Vergleichsstädten des Mittleren Niederrheins verlief die Entwicklung im Fünf-Jahres-Vergleich deutlich besser. Dasselbe gilt auch im Zehn-Jahres-Vergleich. Das Ergebnis fällt im Fünf- beziehungsweise Zehn-Jahres-Vergleich deutlich besser aus als im Vergleich der Entwicklung seit 1999 (siehe Kapitel 2.1), da Viersen vor allem zu Beginn der 2000-er Jahre zunächst einen deutlichen Beschäftigungsrückgang erfahren hatte.



ARBEITSMARKT



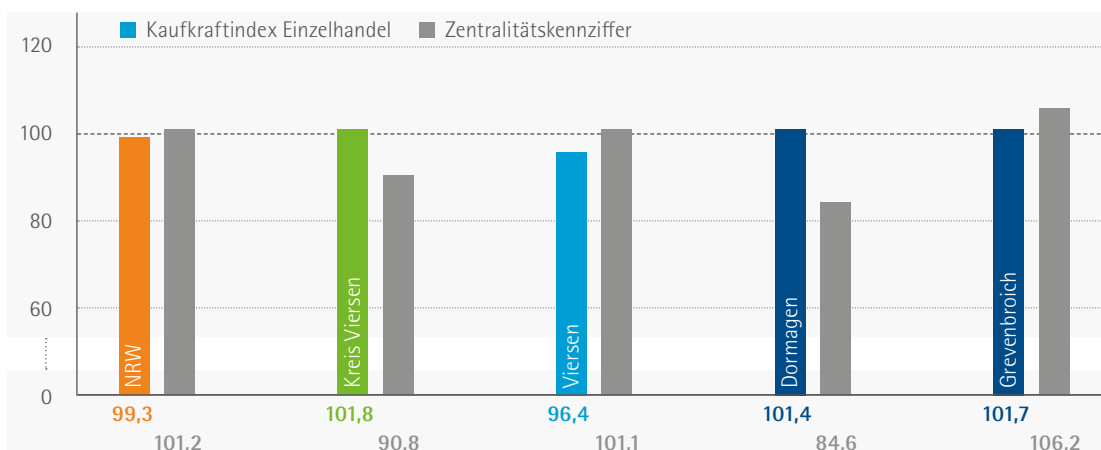
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abb. 7: Kaufkraftkennziffer je Einwohner 2022 und Zentralitätskennziffer 2022, Deutschland = 100

Mit einem Wert von 96,4 ist die einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Viersen etwas geringer als der deutsche Durchschnitt (100). Auch im Kreis Viersen, in Nordrhein-Westfalen oder vergleichbaren Kommunen am Mittleren Niederrhein ist die einzelhandelsrelevante Kaufkraft größer. Die Zentralitätskennziffer gibt an, wie viel der Kaufkraft im Ort selbst verbleibt, also vor Ort auch ausgegeben wird. Ein Wert von über 100 zeigt dabei an, dass Kaufkraft aus anderen Kommunen in die jeweilige Kommune zufließt, ein Wert von unter 100 deutet auf einen Kaufkraftabfluss hin. Der Wert von 101,1 zeigt also an, dass geringfügig mehr Kaufkraft aus umliegenden Kommunen nach Viersen fließt, als abfließt. Viersen liegt damit im Schnitt Nordrhein-Westfalens und schneidet besser ab als der Kreis und Dormagen.



WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND



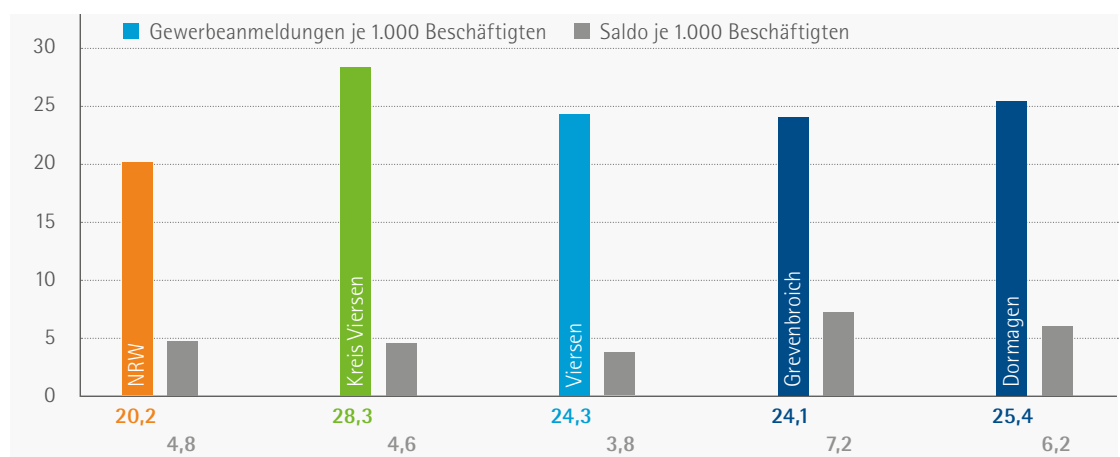
Quelle: MB-Research



WIRTSCHAFT UND
WOHLSTAND

Abb. 8: Gründungsdynamik und Gründungsintensität 2021, Gewerbeanmeldungen und Saldo pro 1.000 Beschäftigten

In allen betrachteten Kommunen sowie im Kreis Viersen und in Nordrhein-Westfalen war die Gründungsneigung im Jahr 2021 positiv, das heißt, dass es im Saldo mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gab. Gerechnet auf 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte war der Saldo von An- und Abmeldungen in Viersen mit 3,8 jedoch etwas geringer als im Land, dem Kreis und den vergleichbaren Kommunen.



Quelle: IT.NRW

Steuereinnahmekraft und Realsteueraufbringungskraft, Verschuldung und Realsteuerhebesätze

Da im Hinblick auf eine Beurteilung von Steuereinnahmen und Verschuldung weitere strukturelle Faktoren zum Vergleich mit anderen Kommunen wichtig sind – wie zum Beispiel die Aufgabengebiete der Kommune –, werden bei diesem Vergleich zusätzlich noch entsprechende Kommunen hinzugezogen, die durch eine Analyse des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung als Vergleichskommunen identifiziert worden sind.

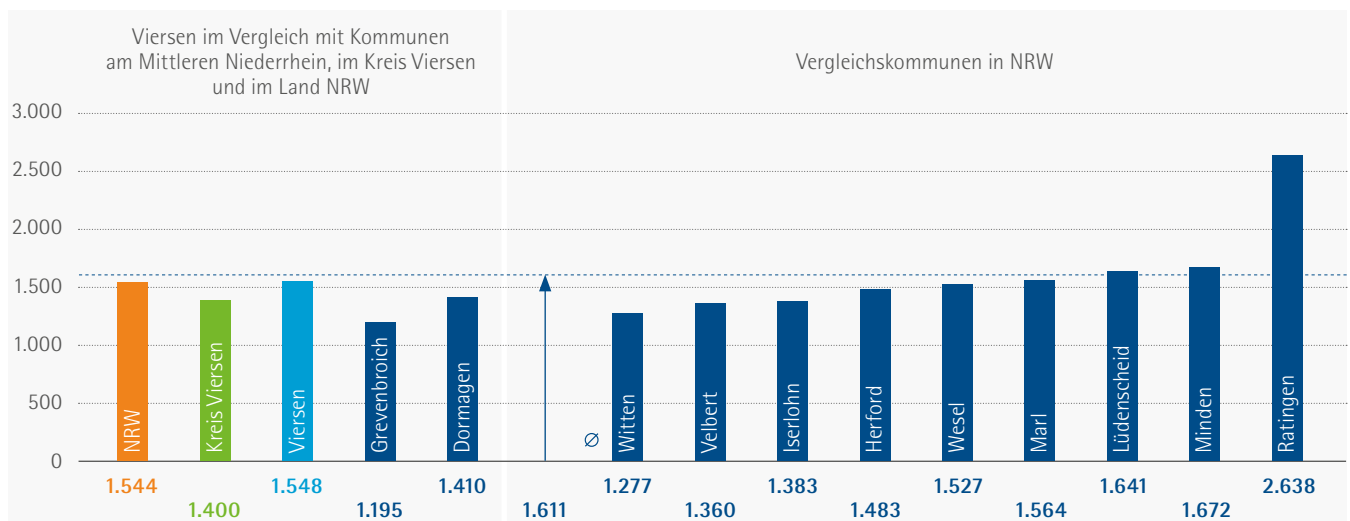


KOMMUNAL-
FINANZEN

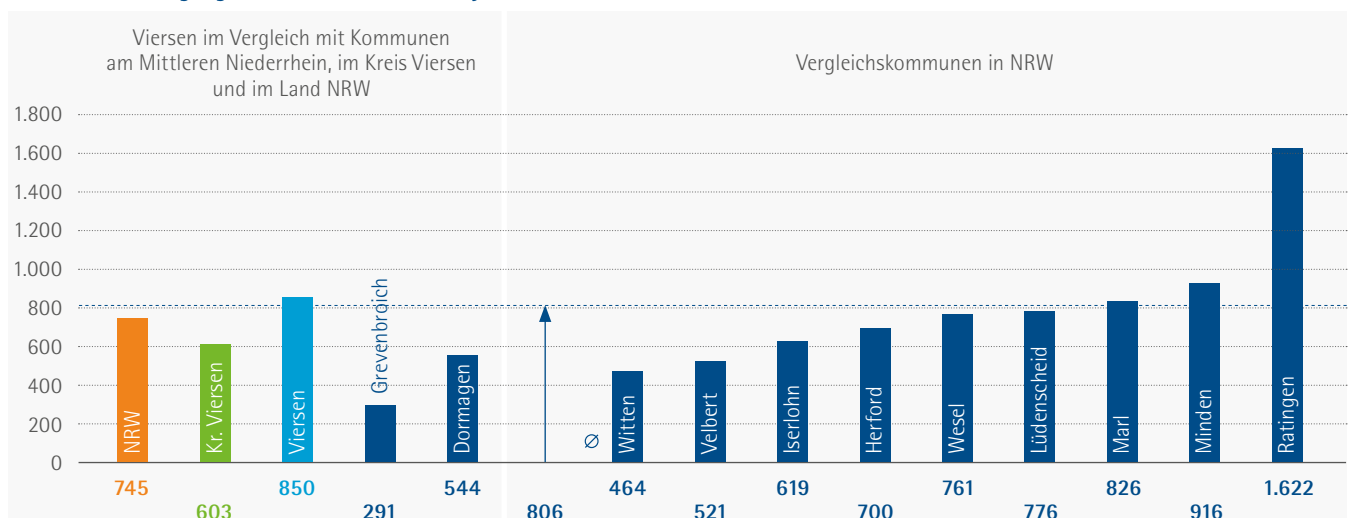
Abb. 9: Steuereinnahmekraft und Realsteueraufbringungskraft in Euro je Einwohner 2021

Die Steuereinnahmekraft in Viersen lag im Jahr 2021 bei 1.548 Euro je Einwohner. Sie ist damit etwas größer als im Kreis Viersen und ähnlich wie im Land, liegt jedoch unter dem Schnitt vergleichbarer Kommunen aus Nordrhein-Westfalen. Auch verglichen mit den Kommunen der Region Mittlerer Niederrhein schneidet Viersen etwas besser ab. Die Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer lag in Viersen 2021 bei 850 Euro je Einwohner. Damit ist der Wert in Viersen besser als die Werte in NRW und den Vergleichskommunen.

Steuereinnahmekraft je Einwohner



Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer je Einwohner



Quellen: IT.NRW

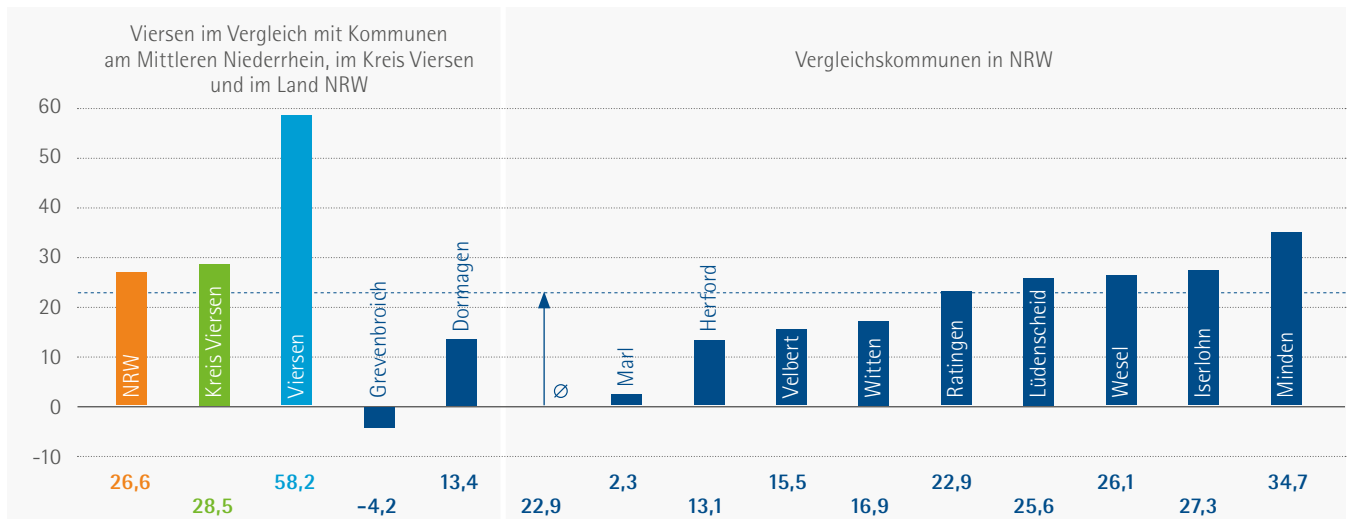


KOMMUNAL-FINANZEN

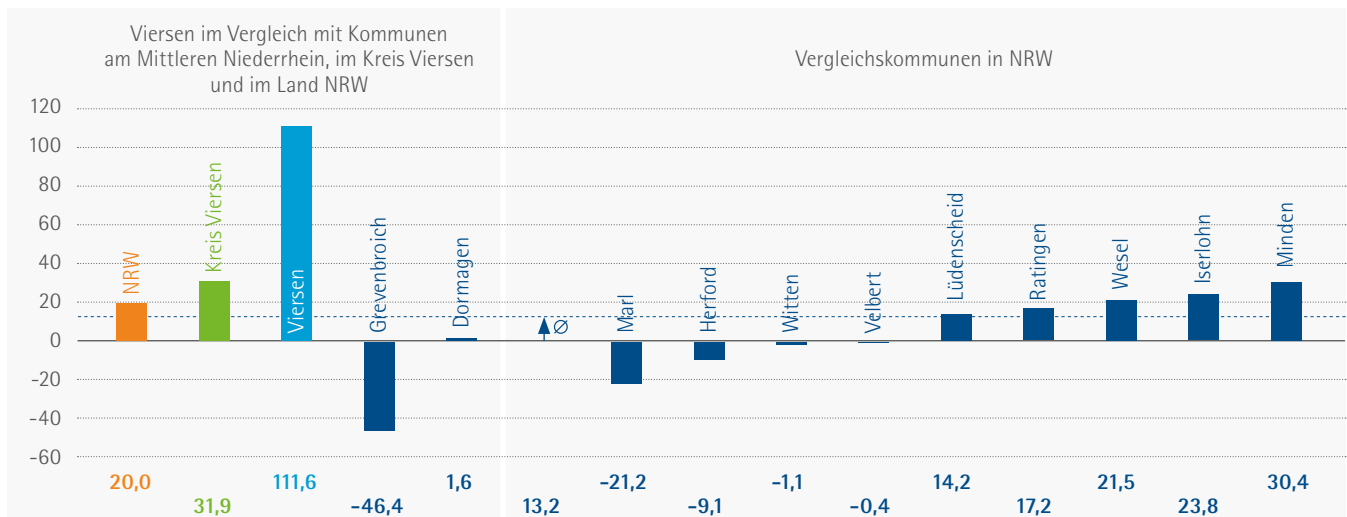
Abb. 10: Entwicklung der Steuereinnahmefkraft und der Gewerbesteueraufbringungskraft je Einwohner, 2016 bis 2021 in Prozent

Die Steueraufbringungskraft je Einwohner hat sich in Viersen seit 2016 um 58 Prozent gesteigert. Sowohl im Land und im Kreis als auch in den Vergleichskommunen war die Entwicklung geringer. Die Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer hat sich in der gleichen Zeit sogar mehr als verdoppelt. Auch im Land und im Kreis Viersen konnten insgesamt Steigerungen verzeichnet werden. Diese waren jedoch geringer als jene in Viersen. Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass es sich in Viersen im Jahr 2021 um ein steuerlich positives Ausnahmejahr gehandelt hat. In den Vorjahren wurden oft auch unterdurchschnittliche Werte erzielt. In der Vergleichskommune Grevenbroich wurde zudem ein 20-Jahre-Tiefstwert beim Gewerbesteueraufkommen erreicht. Hier bleibt abzuwarten, ob dies ein Einmaleffekt war oder Vorbote des Strukturwandels ist.

Entwicklung der Steuereinnahmefkraft je Einwohner



Entwicklung der Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer je Einwohner



Quellen: IT.NRW

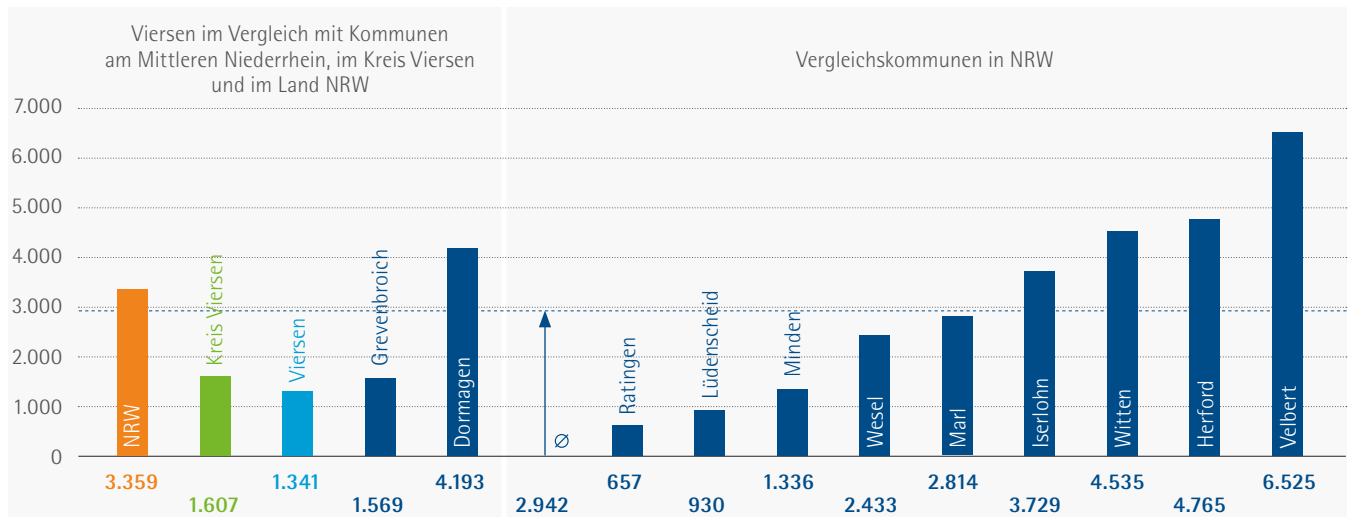
Abb. 11: Öffentliche Verschuldung und Kassenkredite am 31. Dezember 2021 in Euro je Einwohner



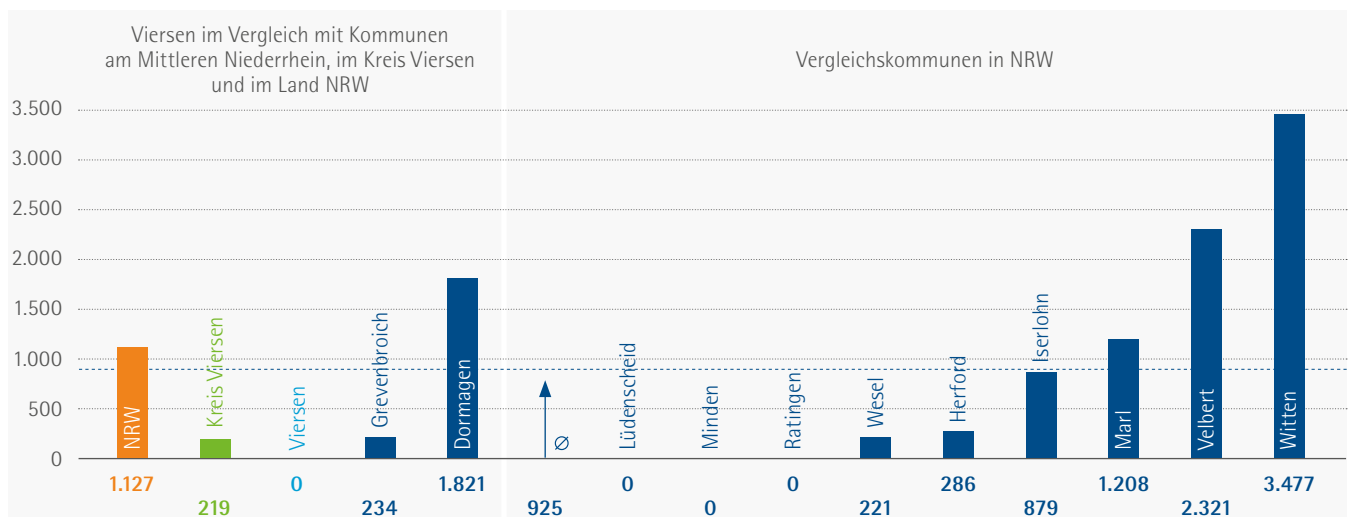
KOMMUNAL-
FINANZEN

Die öffentliche Verschuldung ist in Viersen gering. Zum Stichtag 31.12.2021 lag die Bruttoverschuldung bei 1.341 Euro je Einwohner. Im Kreis Viersen ist der Wert etwas größer, in NRW und den Vergleichskommunen hingegen werden deutlich höhere Werte erzielt. Ähnlich sieht es bei den Kassenkrediten je Einwohner im Kernhaushalt aus. Diese hat die Stadt Viersen nicht aufgenommen - im Gegensatz zu vielen anderen vergleichbaren Kommunen.

Bruttoverschuldung je Einwohner



Kassenkredite je Einwohner (Kernhaushalt)



Quellen: IT.NRW

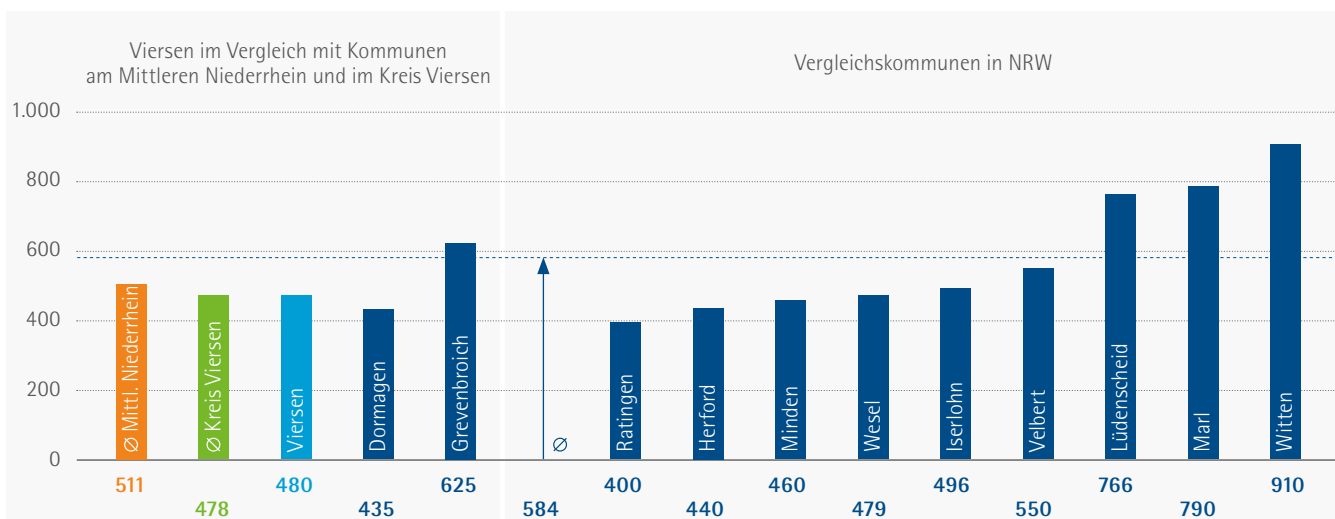


KOMMUNAL-FINANZEN

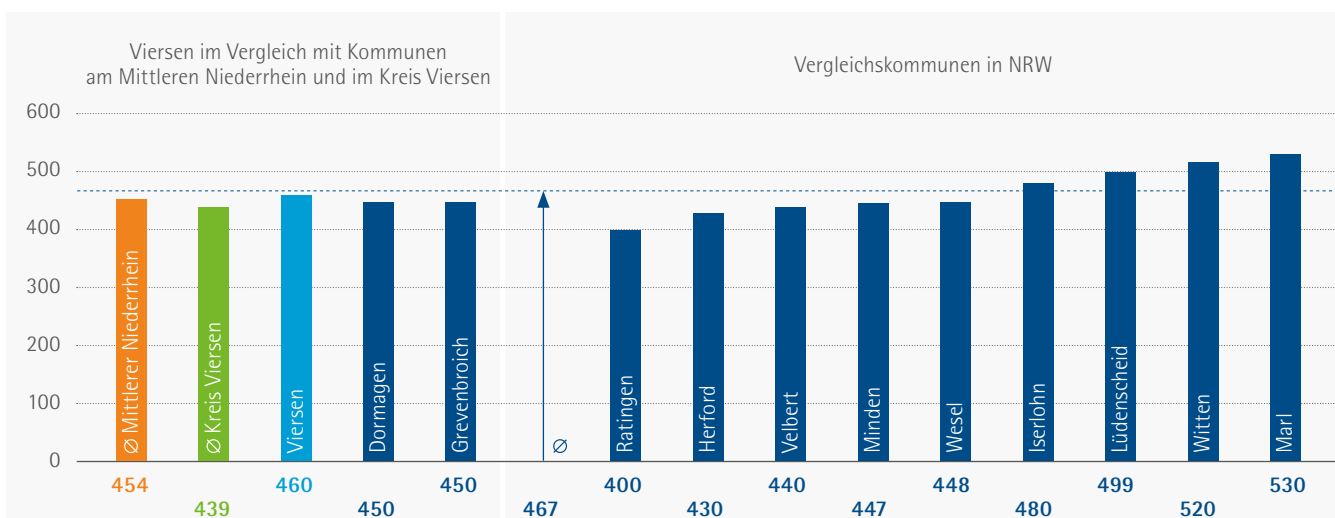
Abb. 12: Realsteuerhebesätze 2022 in Punkten

Der Grundsteuerhebesatz (B) liegt in Viersen mit 480 Punkten unter dem Durchschnitt finanzwissenschaftlich vergleichbarer Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Kommunen in der Region. Der Satz liegt geringfügig über dem Schnitt im Kreis Viersen. Der Gewerbesteuerhebesatz ist in Viersen mit 460 Punkten gemessen an den Hebesätzen der Vergleichskommunen vom Mittleren Niederrhein überdurchschnittlich hoch. Viersen liegt hier außerdem über dem Schnitt des Kreises Viersen. Verglichen zu finanzwissenschaftlich vergleichbaren Kommunen aus Nordrhein-Westfalen liegt Viersen in etwa im Durchschnitt. Hierzu sei allerdings angemerkt, dass die Hebesätze in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu allen anderen Flächenländern überdurchschnittlich hoch sind.

Grundsteuer B



Gewerbesteuerhebesatz



Quellen: IHKs in NRW

3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung

Um die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandorts Viersen zu ermitteln, führte die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein zum Jahreswechsel 2022/23 eine Unternehmensbefragung durch, bei der rund 100 Viersener Betriebe antworteten. Sie repräsentieren dabei knapp 10 Prozent der Beschäftigten am Arbeitsort Viersen. Vertreten sind Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche, von Soloselbstständigen bis hin zu Unternehmen mit bis zu 400 Mitarbeitern.

Bei der Befragungsaktion bewerteten die Betriebe 50 Standortfaktoren unter zwei Gesichtspunkten: einmal hinsichtlich der Bedeutung (Wichtigkeit) für den eigenen Betrieb und einmal hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit dem jeweiligen Faktor. Die Bewertung wurde auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 vorgenommen, wobei 1 eine Bewertung mit sehr wichtig beziehungsweise sehr zufrieden darstellt und 6 für vollkommen unwichtig beziehungsweise sehr unzufrieden steht.

Die Ergebnisse werden im Folgenden aufgegliedert in Kategorien:

1. Harte Standortfaktoren
2. Innerörtliche Standortfaktoren
3. Kommunale Kosten und Leistungen
4. Arbeitsmarktrelevante Standortfaktoren

Zur Einordnung der Ergebnisse werden die Zufriedenheitsbewertungen in Viersen zusätzlich mit den Ergebnissen der Standortbefragungen am Mittleren Niederrhein in den Jahren 2019 bis 2022 sowie mit den Ergebnissen in Viersen in der letzten Befragung im Jahr 2018 verglichen.

3.1 Viersen als Wirtschaftsstandort

In der Befragung sollten die Unternehmer zunächst Viersen allgemein als Wirtschaftsstandort bewerten. Hierbei erhielt Viersen die Note 2,92. Bei vergangenen Standortanalysen der IHK Mittlerer Niederrhein in den Jahren 2019 bis 2022 lag die Durchschnittsnote bei 2,61. Mit dieser Bewertung schneidet Viersen also etwas schlechter ab als der Durchschnitt der Wirtschaftsstandorte am Mittleren Niederrhein in den letzten Jahren.

Schaut man in die einzelnen Themenfelder und ihre Zufriedenheitsbewertungen, ergibt sich ein erster Einblick in die Ursachen dieser Bewertung (vgl. Abb. 13). Die verschiedenen Standortfaktoren werden insgesamt im Durchschnitt in Viersen mit der Zufriedenheit 3,3 bewertet. Das ist schlechter als im Schnitt am Mittleren Niederrhein in den letzten Jahren. Die kommunalen Kosten und Leistungen, die Innenstadtfaktoren und die Arbeitsmarktfaktoren werden in Viersen kritischer bewertet als am Mittleren Niederrhein im Schnitt. Bei den harten Standortfaktoren hingegen bestehen nur geringe Unterschiede.



Abb. 13: Zufriedenheit mit den Themenfeldern in Viersen

Zufriedenheit der Unternehmen, auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend), Viersen im Vergleich zum Durchschnitt im IHK-Bezirk Mittlerer Niederrhein

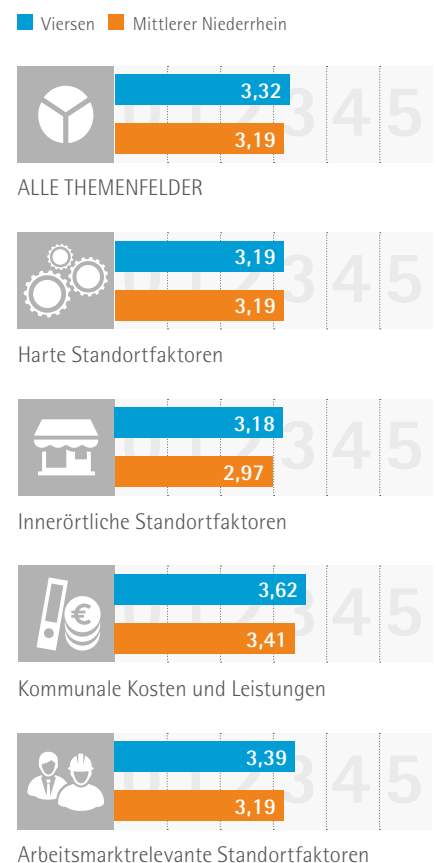
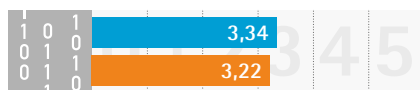


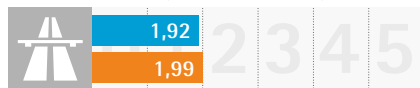
Abb. 14: Die 10 wichtigsten Standortfaktoren in Viersen

Zufriedenheit der Unternehmen, auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend), Viersen im Vergleich zum Durchschnitt im IHK-Bezirk Mittlerer Niederrhein

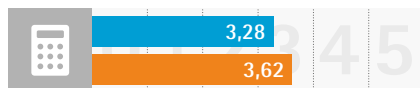
■ Viersen ■ Mittlerer Niederrhein



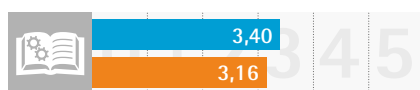
1. Informations- und Kommunikationsinfrastruktur (Internet et cetera)



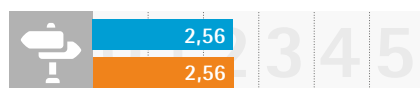
2. Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz



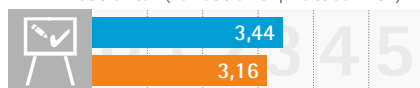
3. Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes



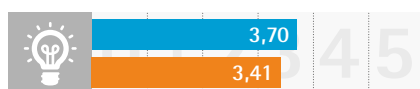
4. Lernqualität in den Berufsschulen



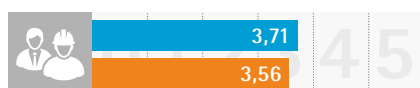
5. Zustand der überörtlichen Straßeninfrastruktur (Landstraßen, Autobahnen)



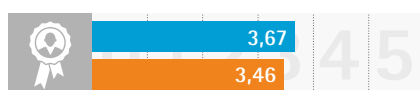
6. Lernqualität in allgemeinbildenden Schulen



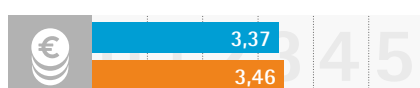
7. Energiekosten



8. Lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften



9. Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte



10. Höhe öffentlicher Gebühren

Wie sich diese Bewertungen zusammensetzen und welche Standortfaktoren besonders für gute oder schlechtere Bewertungen in den Themenbereichen verantwortlich sind, ergibt sich aus der genauen Analyse der einzelnen Standortfaktoren im nächsten Kapitel. *Abb. 14* gibt einen Überblick über die zehn insgesamt wichtigsten Standortfaktoren aus Unternehmenssicht. Der insgesamt wichtigste Faktor ist die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. Auch die Verkehrsanbindung und der Gewerbesteuerhebesatz gehören zu den Top-3-Faktoren. Des Weiteren spielen auch die Lernqualität an Schulen, der Zustand der Straßen und die Verfügbarkeit von Arbeitskräften eine wichtige Rolle für die Viersen Unternehmer.

3.2 Bewertungen im Detail

Im Folgenden werden die einzelnen Standortfaktoren in den Themenfeldern im Hinblick auf ihre Bedeutung und die durch die Unternehmer gegebene Zufriedenheitsbewertung untersucht. Die Abweichung der Zufriedenheitsbewertung zum Mittleren Niederrhein wird anhand der Bewertungslücke (Differenz zwischen Note in Viersen und dem Schnitt des Mittleren Niederrheins in den letzten vier Jahren gekennzeichnet). Eine große negative Lücke zeigt dabei an, dass die Bewertung in Viersen schlechter ist als am Mittleren Niederrhein.

Um auch die individuelle Entwicklung des Standorts zu berücksichtigen, werden die Zufriedenheitsbewertungen der aktuellen Umfrage in Viersen mit den Ergebnissen aus der letzten Befragung im Jahr 2018 verglichen. Da die Bewertungen damals nicht auf einer 6er-Skala, sondern auf einer 4er-Skala vorgenommen wurden, werden nun jeweils die Anteile der Antworten verglichen, die bezogen auf die jeweilige Skala überdurchschnittlich waren: also eine 1, 2 oder 3 auf der 6er-Skala beziehungsweise eine 1 oder 2 auf der 4er-Skala. Folglich wird nun der Anteil zufriedener Unternehmer aus der aktuellen Umfrage (Note 1, 2 oder 3) mit dem Anteil zufriedener Unternehmer in der letzten Umfrage im Jahr 2018 verglichen (Note 1 oder 2), um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse herzustellen.

3.2.1 HARTE STANDORTFAKTOREN

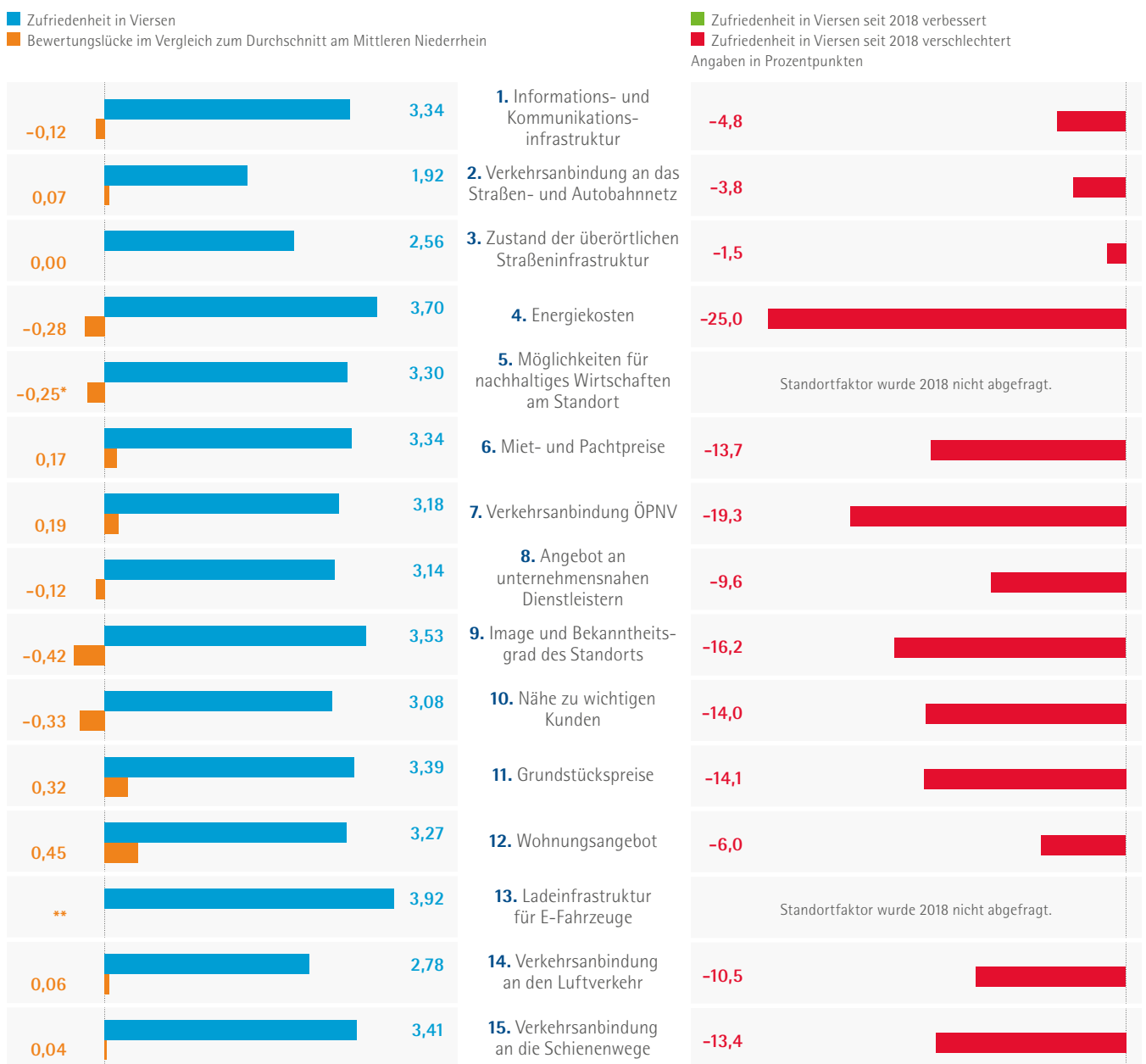
luK-Infrastruktur bleibt hinter Erwartungen zurück

Der wichtigste Standortfaktor in diesem Themenfeld ist die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur (luK-Infrastruktur). Sie umfasst sowohl die Breitbandinfrastruktur als auch den Mobilfunkempfang. Sie erhält von den Unternehmen in Viersen die Note 3,34. Die Bewertungslücke beträgt -0,12. Die Zufriedenheit liegt damit leicht unter dem Niveau des Mittleren Niederrheins. Die Bewertung dieses Faktors hat sich seit der letzten Umfrage zudem leicht verschlechtert. Der Anteil der zufriedenen Unternehmer ist 5 Prozentpunkte geringer als noch 2018. Bedenkt man die enorm gestiegenen Anforderungen an die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, wird deutlich, dass die Verbesserung dieses Standortfaktors auch weiterhin ein wichtiges Aufgabengebiet bleiben wird. Gemessen an der Bedeutung bleibt die Bewertung mit 3,34 kritisch.

Dazu befragt, geben 40 Prozent der Unternehmen an, beide Faktoren seien für eine schlechte Bewertung ursächlich, jeweils rund 30 Prozent sehen die Hauptursache entweder beim Mobilfunkempfang oder bei der Breitbandinfrastruktur.

Abb. 15: Bewertung der harten Standortfaktoren

Zufriedenheit der Viersener Unternehmen im Vergleich zum Durchschnitt am Mittleren Niederrhein (links) sowie Veränderung des Zufriedenheitsanteils in Viersen seit 2018 (rechts)



* Bezogen auf den Durchschnitt seit 2021, erst seit dann erhoben
 ** Kein Vergleich möglich, da Standortfaktor erst seit Kurzem abgefragt wird.

Gute Noten für die Verkehrsanbindung

Die nächsten wichtigen Faktoren in diesem Themenfeld beziehen sich auf die Verkehrsinfrastruktur. Mit einer Zufriedenheitsbewertung von 1,92 fällt die Note für die Verkehrsanbindung in Viersen sehr positiv aus. Der Zustand der überörtlichen Straßen wird mit 2,56 bewertet. Die Anbindung wird dabei sogar etwas besser bewertet als am Mittleren Niederrhein. Die Anbindung an den ÖPNV wird mit 3,18 dagegen deutlich negativer bewertet. Diese Bewertung bleibt zwar über dem Durchschnitt am Mittleren Niederrhein, hat sich jedoch seit 2018 deutlich, um fast 20 Prozentpunkte, verschlechtert. Zwei weitere Anbindungsfaktoren, die Anbindung an Schienenwege und den Luftverkehr, werden von den meisten Unternehmen als unwichtiger betrachtet. Beide Standortfaktoren können aber natürlich von impulsgebenden Betrieben von existenzieller Bedeutung sein. Die Anbindung an den Luftverkehr erhält dabei mit 2,78 eine positive Bewertung, die Schieneninfrastruktur wird mit 3,41 kritischer gesehen.



Energiekosten werden immer kritischer bewertet

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Unternehmen sind die Energiekosten. Sie werden mit 3,70 bewertet. Die Bewertung spiegelt die aktuelle Problematik, wie sie auch den Rest der Wirtschaft in Deutschland und in der Region betrifft. Die Bewertung hat sich seit 2018 entsprechend der aktuellen Lage deutlich verschlechtert. Dass die Bewertung in Viersen nun schlechter ist als am Mittleren Niederrhein, liegt vor allem daran, dass die Energiepreise aktuell besonders hoch sind, der Mittelwert für den Mittleren Niederrhein sich jedoch auf die durchschnittlichen Angaben der letzten vier Jahre bezieht.

Nähe zu wichtigen Kunden kritisch bewertet

Auch die örtliche Nähe zu Kunden hat Bedeutung für viele Unternehmer in Viersen. Dieser Faktor erhält mit 3,08 jedoch eine mäßige Bewertung, die schlechter ist als am Mittleren Niederrhein und sich seit 2018 außerdem spürbar verschlechtert hat. Auch das Angebot zu Dienstleistungen ist wichtig, wird jedoch ähnlich mäßig bewertet. Im Vergleich zum Jahr 2018 gab es auch hier eine Verschlechterung, die unter anderem in pandemiebedingten Einschränkungen begründet sein kann.

Wohnungsmarkt angespannt

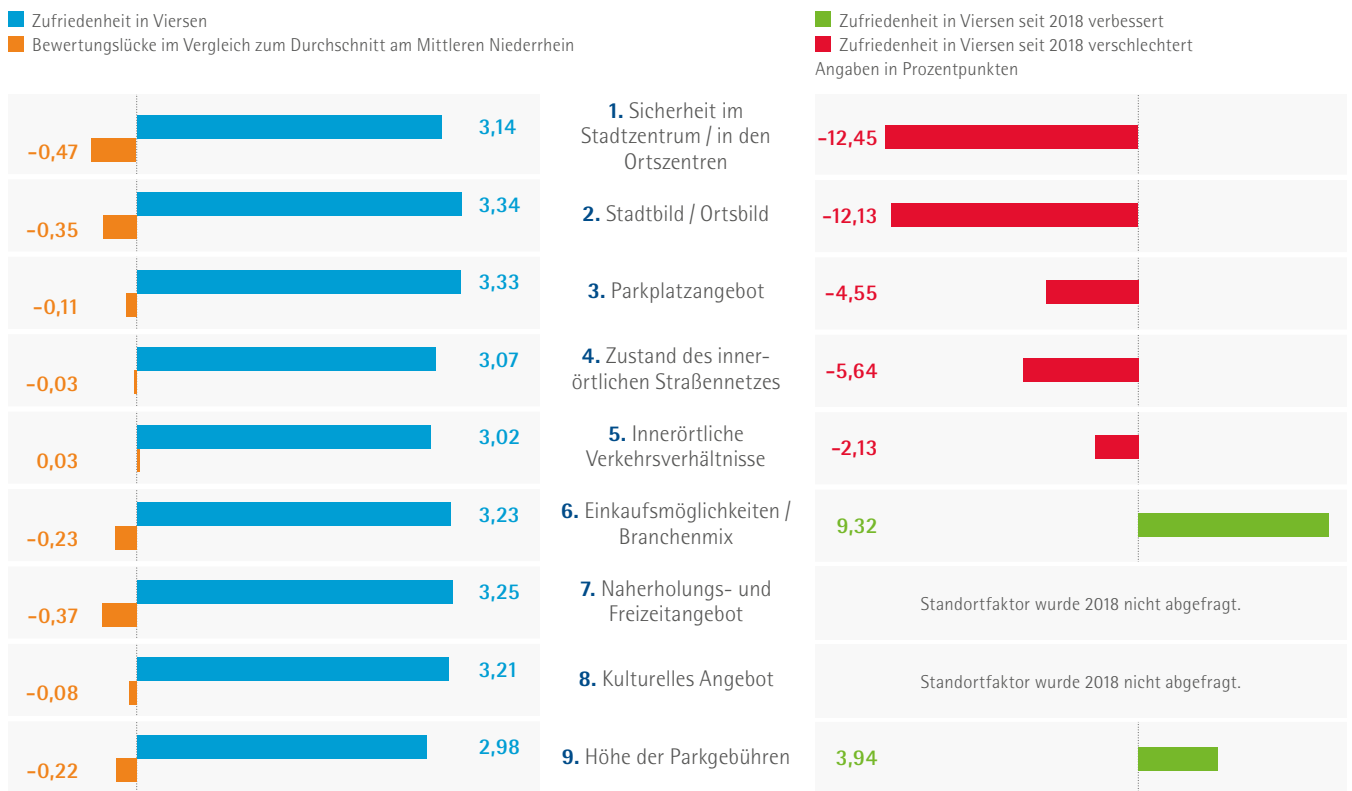
Das Image und der Bekanntheitsgrad des Standorts werden mit 3,53 weniger gut und auch deutlich schlechter als am Mittleren Niederrhein bewertet. Seit 2018 gab es zudem eine klare Verschlechterung. Positiv zeigt sich, dass die Mietpreise, das Wohnungsangebot und auch die Grundstückspreise besser bewertet werden als am Mittleren Niederrhein. Die Verschlechterungen seit der Befragung 2018 machen jedoch deutlich, dass auch der Viersener Immobilienmarkt zunehmend unter Druck steht.

Faktoren für nachhaltiges Wirtschaften mit mäßiger Bewertung

Der Faktor Möglichkeiten für nachhaltiges Wirtschaften am Standort wird erst seit 2021 mit erhoben, gehört jedoch aus Sicht der Viersener Unternehmen zu den Top-5-Faktoren der harten Standortfaktoren. Das nachhaltige Wirtschaften am Standort erhält jedoch nur eine 3,30, was ebenfalls schlechter ist als am Mittleren Niederrhein im Schnitt. Auch die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge, wenngleich weniger bedeutsam, erhält mit einer 3,92 noch keine zufriedenstellende Note.

Abb. 16: Bewertung der innerörtlichen Standortfaktoren

Zufriedenheit der Viersener Unternehmen im Vergleich zum Durchschnitt am Mittleren Niederrhein (links) sowie Veränderung des Zufriedenheitsanteils in Viersen seit 2018 (rechts)

**3.2.2 INNERÖRTLICHE STANDORTFAKTOREN****Sicherheit als wichtigster Faktor im Themenfeld**

Im Themenfeld der innerörtlichen Standortfaktoren lassen sich insgesamt deutlichere Unterschiede zum Mittleren Niederrhein beobachten als bei den harten Standortfaktoren. Der wichtigste Faktor, die Sicherheit im Stadtzentrum, wird mit 3,14 insgesamt weniger zufriedenstellend bewertet, wobei die Bewertung spürbar schlechter ist als am Mittleren Niederrhein. Auch ist eine Verschlechterung im Vergleich zum Jahr 2018 erkennbar.

Stadtbild wird unterdurchschnittlich bewertet

Das Stadtbild, der zweitwichtigste Faktor in diesem Themenfeld, wird mit 3,34 ebenfalls unterdurchschnittlich bewertet. Auch hier hat sich die Bewertung seit 2018 verschlechtert. Das Parkplatzangebot erhält ebenfalls nur eine 3,33. Die Höhe der Parkgebühren wird mit einer Bewertung von 2,98 von den Unternehmen dagegen etwas positiver gesehen. Beim Branchenmix beziehungsweise den Einkaufsmöglichkeiten hat sich die Bewertung in Viersen seit 2018 verbessert. Dieser Faktor erhält eine 3,23.

Durchschnittliche Bewertung der innerstädtischen Straßen

Der Zustand der innerstädtischen Straßen wird ebenfalls als wichtig eingestuft. Mit einer 3,07 ist die Bewertung durchschnittlich und entspricht dem Schnitt am Mittleren Niederrhein. Die Veränderung seit 2018 ist nur gering. Die innerstädtischen Verkehrsverhältnisse werden insgesamt ähnlich wahrgenommen. Mit 3,02 liegt die Bewertung insgesamt im Schnitt. Insgesamt weniger bedeutsam, aber nicht gut bewertet werden das Freizeit- sowie das Kulturangebot. Hier gibt es im Vergleich zum Mittleren Niederrhein noch Potenzial.

3.2.3 KOMMUNALE KOSTEN UND LEISTUNGEN



Gewerbesteuerhebesatz positiver wahrgenommen als am Mittleren Niederrhein

Im Themenfeld der kommunalen Kosten und Leistungen ist die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes für die Unternehmen der wichtigste Faktor. Er wird mit 3,28 nicht positiv bewertet, jedoch besser als am Mittleren Niederrhein im Schnitt. Dass der Faktor besser bewertet wird als noch 2018, zeigt, dass die Unternehmen positiv wahrgenommen haben, dass es in Viersen in den letzten Jahren keine Erhöhung gab und die Kämmerei bei der Haushaltspolitik die Stabilität der Steuern immer als Maßgabe gesehen hat. Auch der Grundsteuerhebesatz ist den Unternehmen wichtig. Auch er wird besser bewertet als am Mittleren Niederrhein und etwas besser als noch 2018. Mittlerweile liegt Viersen unterhalb des fiktiven Grundsteuerhebesatzes. Die anderen Kostenfaktoren erhalten durchschnittliche Noten.

Kritische Bewertung der behördlichen Erreichbarkeit

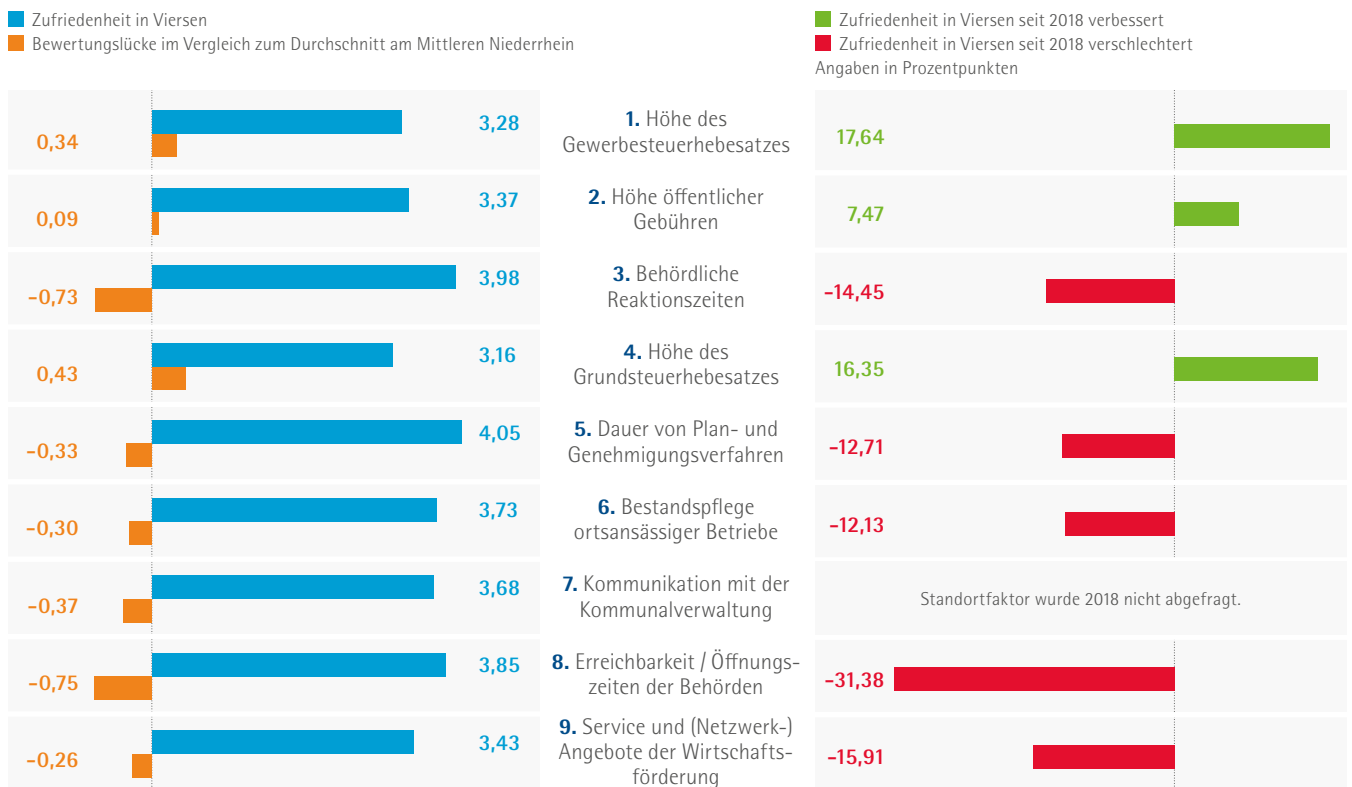
Anders sieht das Bild bei den kommunalen Leistungen aus. Hier sind die Viersener Unternehmen insgesamt weniger zufrieden als Unternehmen anderer Kommunen am Mittleren Niederrhein. Von den kommunalen Leistungen in diesem Themenfeld werden die behördlichen Reaktionszeiten von den Unternehmern als sehr wichtig angesehen. Sie werden mit 3,98 kritischer bewertet als am Mittleren Niederrhein und auch als 2018. Ähnlich fällt die Bewertung bei der Erreichbarkeit der Behörden mit 3,85 aus. Die Verschlechterung zum Jahr 2018 ist hier noch deutlicher: Der Anteil der zufriedenstellenden Bewertungen ist um mehr als 30 Prozentpunkte zurückgegangen. Auch die Kommunikation mit der Kommunalverwaltung wird mit 3,68 mäßig bewertet. Diese weniger zufriedenstellende Bewertung dürfte auch durch die Pandemie und geänderte Behördenöffnungszeiten bedingt sein. Zudem sorgt der Fachkräftemangel dafür, dass auch in öffentlichen Verwaltungen viele Stellen nicht besetzt werden können. Nichtsdestotrotz spiegelt die Bewertung hier einen klaren Handlungsbedarf wider. Die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren, deren Bearbeitungen nicht bei der Stadt Viersen angesiedelt sind, erhält mit 4,05 ebenfalls eine sehr negative Bewertung, mit einer Verschlechterung seit 2018.

Schlechtere Bewertung der Angebote der Wirtschaftsförderung

Mit Blick auf die Wirtschaftsförderung in Viersen ergeben sich ebenfalls nur durchschnittliche Noten. Sowohl Bestandspflege ortsansässiger Betriebe als auch die Service- und (Netzwerk-)Angebote der Wirtschaftsförderung werden im Vergleich zur Vorumfrage und im Vergleich zum Mittleren Niederrhein schlechter bewertet.

Abb. 17: Bewertung der kommunalen Kosten und Leistungen

Zufriedenheit der Viersener Unternehmen im Vergleich zum Durchschnitt am Mittleren Niederrhein (links) sowie Veränderung des Zufriedenheitsanteils in Viersen seit 2018 (rechts)

**3.2.4 ARBEITSMARKTRELEVANTE STANDORTFAKTOREN****Lernqualität an Schulen in der Kritik**

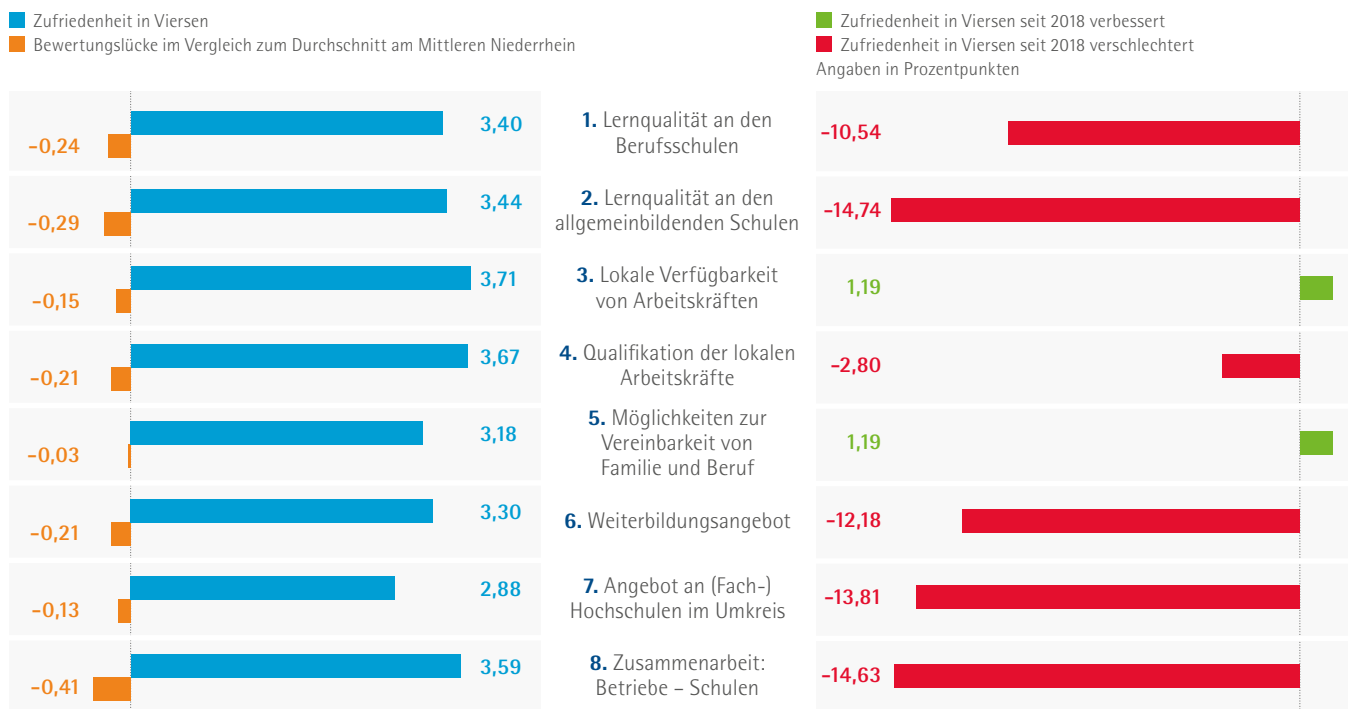
Im Themenfeld der arbeitsmarktrelevanten Standortfaktoren geht es vor allem um jene Faktoren, die die Bildung, Bindung und Akquise von Fachkräften beeinflussen. Am wichtigsten ist den Viersener Unternehmen hierbei die Lernqualität an den Berufsschulen der Region. Sie wird mit 3,40 schlechter bewertet als am Mittleren Niederrhein im Schnitt. Hier gab es im Vergleich zur letzten Umfrage eine Verschlechterung. Ähnlich sieht es auch mit der Lernqualität an allgemeinbildenden Schulen aus, die ebenfalls unterdurchschnittlich und schlechter als 2018 bewertet wird. Die Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird mit 3,18 bewertet. Dies liegt im Schnitt des Mittleren Niederrheins. Der Zufriedenheitsanteil ist im Vergleich zu Vorumfrage weitgehend stabil. Die Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Schulen ist mit einer Bewertung von 3,59 noch ausbaufähig. Auch mit Blick auf Weiterbildungsangebote gibt es noch Verbesserungspotenzial, dieses wird am restlichen Mittleren Niederrhein besser wahrgenommen. Das Angebot an Hochschulen wird mit einer 2,88 dagegen eher positiv bewertet.

Fachkräftemangel auch in Viersen

Die lokale Verfügbarkeit der Fachkräfte ist der drittwichtigste Faktor in diesem Feld. Mit einer 3,71 wird dieser ähnlich bewertet wie 2018 und leicht schlechter als am Mittleren Niederrhein. Auch die Qualifikation von Fachkräften erhält mit 3,67 eine eher negative Bewertung. Hier wird sichtbar, dass die Viersener Wirtschaft in einem ähnlichen Maße vom Fachkräftemangel betroffen ist wie der Rest des Landes.

Abb. 18: Bewertung der arbeitsmarktrelevanten Standortfaktoren

Zufriedenheit der Viersener Unternehmen im Vergleich zum Durchschnitt am Mittleren Niederrhein (links) sowie Veränderung des Zufriedenheitsanteils in Viersen seit 2018 (rechts)



4. Fazit und Handlungsempfehlungen

Das Beschäftigungswachstum in Viersen war in den vergangenen zwei Jahrzehnten deutlich geringer als in NRW, in den letzten Jahren konnte Viersen jedoch wieder spürbares Wachstum erreichen, das sogar größer war als in NRW.

Die Beschäftigungsstrukturen am Standort Viersen sind insgesamt ausgewogen. Es gibt einen leichten Schwerpunkt bei verschiedenen Dienstleistungen. Diese vielfältige Branchenstruktur hat in den letzten Jahren unter anderem dazu beigetragen, dass die Viersener Stadtfinanzen eine geringe Krisenanfälligkeit aufweisen. Insbesondere für die kommunalen Finanzen sind die beschriebenen Branchenstrukturen ein Stabilitätsfaktor. Entsprechend ist die Verschuldung gering und die Steuereinnahmekraft war zuletzt sogar höher als im Landesschnitt.

Bei der Unternehmensbefragung schneidet die Stadt Viersen als Wirtschaftsstandort im Vergleich zum Mittleren Niederrhein hingegen schlechter ab. Das liegt vor allem an den untersuchten innerstädtischen Faktoren und den kommunalen Leistungen. Die harten Standortfaktoren und auch die kommunalen Kosten werden verglichen mit der Region Mittlerer Niederrhein gut bewertet.

Aus der Untersuchung ergeben sich aus der Sicht der IHK Mittlerer Niederrhein folgende Empfehlungen:



Gute Infrastruktur weiter stärken, insbesondere die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur

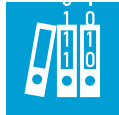
Für Unternehmen ist eine leistungsstarke – verkehrliche wie digitale – Infrastruktur Grundlage für eine reibungslose Abwicklung der Geschäfte. Die Verkehrsinfrastruktur erhält von den Viersener Betrieben gute Noten. Die Stadt sollte dafür sorgen, dass auch die Breitbandversorgung und der mobile Empfang Bewertungen erhalten, die nicht hinter den Erwartungen zurückbleiben.



Kommunale Leistungen verbessern

Die behördlichen Reaktionszeiten und die Erreichbarkeit werden von den Viersener Betrieben deutlich unterdurchschnittlich und schlechter als noch 2018 bewertet. Unternehmen sind mit ihren Gewerbesteuerzahlungen und der Bereitstellung von Arbeitsplätzen eine wichtige Stütze für eine funktionierende Stadtgesellschaft. Die Mitarbeiter in den Verwaltungen sollten dafür sensibilisiert werden, sich als Dienstleister für ihre Kunden zu definieren. Sie sollten sich als „Möglichmacher“ verstehen und Unternehmen regelmäßig eine Rückmeldung zum Bearbeitungsstand der Anliegen geben. Bei Nichterreichung des zuständigen Verwaltungsmitarbeiters per Telefon sollte ein Rückruf innerhalb eines vollen Arbeitstages, bei Mails eine Eingangsbestätigung innerhalb eines Arbeitstages garantiert werden. Die Entscheidungswege sowie der Status quo sollten für antragstellende Unternehmer klar und ersichtlich sein. Das sogenannte RAL Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung wäre ein gutes Signal nach außen, um die Wirtschaftsfreundlichkeit der Mitarbeiter zu dokumen-

tieren. Die Stadt Viersen sollte eine Zertifizierung mit dem RAL Gütezeichen beantragen. Das gibt der Stadt die Möglichkeiten, zu erfassen, in welchen Bereichen weitere Potenziale stecken, um die Wirtschaftsfreundlichkeit weiter zu erhöhen.



E-Government vorantreiben

Insbesondere die Zeit des Corona-Lockdowns hat gezeigt, dass viele Kommunalverwaltungen der Digitalisierung hinterherhinken. Die Infrastruktur ist vielfach nicht auf dem Stand der Zeit. Für alle Kommunen gilt: Die Anzahl der erforderlichen Verwaltungsgänge sollte reduziert werden. Es muss eine elektronische Bearbeitungsmöglichkeit aller Dokumente geben, die im Geschäftsverkehr mit der Stadtverwaltung erforderlich sind. Der Geschäftsverkehr zwischen Kommune und Unternehmen muss – soweit dem im Einzelfall überörtliche Regelungen nicht entgegenstehen – komplett digital ermöglicht werden, perspektivisch mit der Anbindung an das Gewerbe-Service-Portal.NRW. Dies kann sich ebenfalls positiv auf die Reaktionszeiten und Erreichbarkeiten der Stadt auswirken und auch aus Sicht der Stadt langfristig Prozesse vereinfachen.



Steuerhebesätze nicht erhöhen, Gewerbeflächen entwickeln

Nach der Wirtschaftskrise 2008 haben viele Kommunen am Mittleren Niederrhein in den drei Folgejahren den Gewerbesteuerhebesatz beziehungsweise den Grundsteuerhebesatz erhöht. Auch heute sehen wir wieder, dass viele Kommunen große finanzielle Belastungen meistern müssen. Angesichts des bereits hohen Steuerniveaus am Mittleren Niederrhein und in NRW schaden weitere Erhöhungen der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Deshalb sollte auch die Stadt Viersen in Zukunft von Steuererhöhungen absehen oder sie allenfalls als Ultima Ratio erwägen. Die seriöse Haushaltspolitik der Stadt Viersen der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass die finanzielle Lage der Stadt stabiler ist als noch vor zehn Jahren. Insbesondere die interfraktionelle Arbeit ist vorbildlich für die gesamte Region. Daran muss unbedingt festgehalten werden. Gleichzeitig sollte eine Erweiterung der Ertragsbasis Ziel der Stadtverwaltung sein. Dafür bedarf es auch neuer Gewerbeflächen. Deswegen arbeiten wir zurzeit zusammen am Gewerbeflächenkonzept für die Stadt Viersen. Um Unternehmen aus Viersen Raum zu geben, spielen Bestandsflächen genauso eine wichtige Rolle, wie neue Gewerbeflächen. Um ansiedlungswillige Betriebe für ehemalige Gewerbeflächen zu begeistern, müssen die Gewerbegebiete zukunftsfähig aufgestellt werden. Dies ist eine Aufgabe, die Stadt und Wirtschaft gleichermaßen in die Pflicht nimmt. Für die Stadt Viersen bietet sich dabei auch das Potenzial für weitere Gewerbesteuererinnahmen und Arbeitsplätze. Schließlich hatte die Untersuchung auch gezeigt, dass am Wirtschaftsstandort Viersen in den vergangenen 20 Jahren die Beschäftigungszahlen im Vergleich zum Land nur unterdurchschnittlich gestiegen sind.



Innenstadt weiter entwickeln

Viele Innenstadtfaktoren schneiden in Viersen mäßig ab. Ein ausgewogenes Verhältnis der Sortimente, Ladengrößen, Konzepte und Serviceangebote fördert jedoch den Wettbewerb und ist damit die Grundlage für Wandel und Fortschritt. Gestalterische Regelungen für Werbeanlagen und Gebäude können ein wirksames Instrument sein, den Qualitätsanspruch in der Stadtgestaltung zu sichern. Die Richtlinien und Satzungen müssen mit den Gewerbetreibenden vor Ort im Dialog ausgearbeitet werden. Ein sauberes, sicheres und atmosphärisch ansprechendes Einkaufsklima zu schaffen, ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Stadt, Händlern und Eigentümern. Die Stadt Viersen sollte weiterhin den Einzelhandel in Viersen bei der Vielzahl der Veranstaltungen unterstützen, um die Lebendigkeit der Stadt aufrechtzuerhalten und das Freizeitangebot zu stärken.



Schulen stärken

Der Kreis Viersen verfügt über zwei Berufsschulen. Die IHK-Studie „Dualer Ausbildungspartner Berufsschulen – Stärken und Herausforderungen“ hat gezeigt, dass die Unternehmer das dichte Berufsschulnetz wertschätzen. Immerhin sehen 20 Prozent der Unternehmen einen Zusammenhang zwischen dem Image der Berufsschulen und offenen Ausbildungsstellen. Insbesondere sehen sie Handlungsbedarf bei Investitionen in Digitalisierung (Raumausstattung, Hardware), zum Teil auch bei der Modernisierung von Gebäuden. Dies zeigt: Bei der Investitionsplanung der Träger müssen die Berufsschulen mitbedacht werden. Auch die digitale Ausstattung der allgemeinbildenden Schulen sollte kontinuierlich verbessert werden.



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld

Ansprechpartner/Redaktion:

Gregor Werkle
Leitung Wirtschaftspolitik
☎ 02151 635-353
@ Gregor.Werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Dr. Anna Kindsmüller
Referentin Wirtschaftspolitik
☎ 02151 635-352
@ Anna.Kindsmueller@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Gestaltung:

360 Grad® Design, Krefeld

Bildnachweise:

Titel, S. 3, 6, 20, 22: 360 Grad® Design; S. 8: tiratore (Adobe Stock); S. 9: New Africa (Adobe Stock)

Stand:

April 2023

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort

Nordwall 39
47798 Krefeld
☎ 02151 635-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach
☎ 02161 241-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40
41460 Neuss
☎ 02131 9268-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de